



## Tagebuch Berufsfeuerwehrlehrgang 2010

---

### Schlagzeile der Woche

---

Als wir am Montagmorgen nach dem ersten Schulblock in Basel und zwei erholsamen Wochen Ferien wieder in Bern waren, freuten wir uns sehr, das erste Praktikum in Angriff zu nehmen. Die uns bevorstehende Woche stand ganz im Zeichen von Material und Fahrzeugkenntnis. Wir wurden super auf unsere ersten Einsätze vorbereitet und werden dies in den kommenden Wochen auch noch.

---

**Montag, 09. August 2010**

**Raphael Reubi**

---

**07.15 – 17.30**

**Begrüssung/ Bedienung TLF 10, 11, 13, 15 G. Freiburghaus**

---



Am Montag früh begannen wir das Praktikum in Bern. Wir wurden von Martin Tschumi, Georges Freiburghaus und Peter Gurtner begrüsst. Anschliessend wurde uns in einer kleinen Vorstellung gezeigt, was uns im Praktikum erwartet. Den Rest des Tages genossen wir die Ausbildung auf unseren diversen TLFs (Tanklöschfahrzeuge). Das sich erst als relativ logisch erscheinende Thema erwies sich dann doch noch als ziemlich heikel, vor allem wenn man 4 verschiedene Fahrzeuge auf einmal lernen musste und den Notbetrieb Hoffen wir jetzt mal, dass wir den nie brauchen müssen.

**Dienstag, 10. August 2010**

**Raphael Reubi**

---

**07.15 – 17.30**

**Bedienung ADL 17, 19**

**D.Christen, St. Hänni**

---



Der 2te Tag des Praktikums in Bern hat nun begonnen und dieser Dienstag sollte sich als sehr lehrreich und interessant herausstellen. Am Morgen begannen wir mit der Ausbildung der ADL 17, das eher neuere Model der beiden Drehleitern, die wir besitzen.

Zur Ausbildung fuhren wir mit der ADL und einem Transportwagen zum Bahnhof Wankdorf. Dort angekommen, begannen wir mit der Materialkenntnis der ADL. Als wir dies einigermaßen im Griff hatten, schauten wir uns die Abstützung der Leiter an. Nach

einer kleinen Pause bekamen wir ein Telefonat von der FELZ. Ein Team von uns, das am Wespen bekämpfen war kriegten einen Auftrag, wo sie eine ADL benötigten denn ansonsten geraten sie nicht an die Stelle. Also machten wir uns auf den Weg, um unser erster kleinere Einsatz zu bewältigen. Es war eine sehr gute Sache, denn genau so sah man auch gleich die Einsatzgebiete der ADL. Nach dem Mittagessen ging es hinter die 2te ADL, das ältere model. älter nicht schlechter! Auch bei dieser Leiter begannen wir mit der Materialkenntnis und dann mit der Bedienung.

---

**Mittwoch, 11. August 2010**

**Raphael Reubi**

---

**07.15 – 17.30**

**GTLF 31 / GTF 44**

**B.Boppart / S. Thierstein**

---



Der Mittwochmorgen stand voll im Thema GTLF. Das alte TLF der Schweizer Armee ist das grösste aller Fahrzeuge, das wir momentan besitzen. Wir lernten zuerst wieder das Material kennen, das auf dem Fahrzeug ist und machten uns dann schleunigst hinter die Bedienung der Pumpe. Nach dem Mittag wurden wir von S. Tierstein erwartet, um das GTW-Fahrzeug und die Motorspritzen in Angriff zu nehmen. Um 1:1 mit den Maschinen zu arbeiten, begaben wir uns ins Schwellenmäteli, um dort aus der Aare Wasser zu saugen.



## Tagebuch Berufsfeuerwehrolehrgang 2010

---

**Donnerstag, 12. August 2010**

**Raphael Reubi**

---

**07.15 – 17.30**

**Lüfter / Taktik**

**D. Christen / M. Sunier**

---

Den Donnerstag begannen wir mit dem sehr wichtigen Thema des Be- und Entlüftungsgerätes. Wir schauten, wo welche Geräte eingebaut sind und was für verschiedene Typen der Lüfter bei der BF in Bern zum Einsatz kommen. Nach der Materialkunde übten wir den Einsatz der Geräte in praktischen Übungen in der Einstellhalle und dessen Treppenhaus. Der Nachmittag wurde geprägt durch die Schulung der Standartvormationen bei Brandalarm. Wir stellten fest, dass dies nicht immer so einfach ist, denn je nach Alarm muss man blitzschnell umdenken und die Fahrzeuge wechseln. So kann es vorkommen, dass man auf dem ersten Tankwagen eingeteilt ist und dann plötzlich mit dem 3ten Tankwagen ausrückt.

---

**Freitag, 13. August 2010**

**Raphael Reubi**

---

**07.15 – 17.30**

**Absturzsicherung**

**Ch. Imbach**

---

Freitagmorgen wurden wir mit der Mannschaft zusammen eingeteilt, den Betrieb auf Hochglanz zu bringen. Der Parkdienst stand an. Nach dem Wochenrück- und Ausblick ging es an die Materialkunde der Absturzsicherung von der BF Bern. Die Absturzsicherung kommt immer dann zum tragen, wenn wir auf Dächern arbeiten oder in einer Lage gearbeitet werden muss, wo ein Herunterfallen möglich ist.

---

**Samstag, 14. August 2010**

**Raphael Reubi**

---



Am Samstagmorgen trafen wir von der Schule uns in Lyssach, um mit einem VW-Bus der Feuerwehr Interlaken nach Winterthur zu fahren, dort heiratete ein Schulkollege der BF Winterthur und wir wurden eingeladen. Nach einer doch längeren Fahrt mit 80 km/h kamen wir in Winti an und wurden dort auch herzlichst in Empfang genommen von unseren Kameraden. Die Hochzeit war genial und wir wünschen dem frisch verheirateten Paar alles Gute und mögen sie immer mit Glück verwöhnt werden.